



**Ilmenau, Hafen in Lüneburg**

Quelle: D. Steffen, NLWKN Hildesheim

# Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2010



# Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2010

## Viel Schnee, eiskalt, Sturm und Orkanböen am Monatsende

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat Februar nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 50 mm (= Liter pro Quadratmeter l/m<sup>2</sup>). Das entspricht 113 % der normalen Niederschlagsmenge. Die Regenmengen lagen 6 mm über der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 18 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage, die mindestens 1 mm Niederschläge brachten, so reduziert sich die Zahl auf 10 Tage. Niederschläge von 10 mm gab es nur an 2 Tagen.

Der **Februar 2010** war ein kalter, trüber und schneereicher Monat. Die Sonnenscheindauer lag unter dem Durchschnitt. Viel Schnee gab es in der ersten Monatshälfte, die Schneehöhen betragen im Flachland regional bis zu 40 cm. Im Harz wurden Schneehöhen bis zu 140 cm gemeldet. Nach Aschermittwoch setzte sich ab dem 19. mehr und mehr Tauwetter durch, der Temperaturanstieg bis zu 10 °C führte rasch zur Schneeschmelze. Mit Sturm und Orkanböen verabschiedete sich der Februar.

Eistage mit Minimal- und Maximaltageslufttemperaturen unter dem Gefrierpunkt gab es im Harz an 16 Tagen, in den übrigen Orten an durchschnittlich 9 Tagen. Frosttage mit minimalen Tageslufttemperaturen unter 0 °C gab es niedersachsenweit an durchschnittlich 21 Tagen. Die Eis- und Frosttage wichen jeweils deutlich vom Monatsmittel ab.

Der **Februar 2010** präsentierte sich überwiegend kälter als der langjährige Durchschnittswert. Deutschlandweit lag die monatliche Durchschnittstemperatur mit -0,5°C um 0,9 K (Kelvin) unter dem Normalwert. Die Sonne ließ sich im Februar in weiten Teilen Niedersachsens nur selten sehen. Die Sonnenscheindauer im Monat Februar betrug landesweit weniger als 40 Stunden.

Die Niederschlagsmengen des Monats Februar schwankten niedersachsenweit zwischen 64 % - 156 % des langjährigen Vergleichswertes. In den ersten beiden Dekaden fiel der Niederschlag überwiegend als Schnee. Tageshöchstniederschläge erlangten am 02. die Station Braunlage mit 21 mm und die Station Osnabrück mit 19 mm. Das entspricht ¼ des Monatsniederschlags für diese Messstellen.

Am 28. verzeichneten niedersachsenweit die Stationen Oldenburg mit 16 mm (= ¼ des Monatsniederschlags) und Bremerhaven mit 14 mm (= 30 % des Monatsniederschlags) die maximalen Tagesniederschläge.

Die oberflächennahen Grundwasserstände stiegen, bedingt durch Niederschläge und Versickerungen des Tauwassers, um 4 cm zum Vormonat an. Sie lagen trotzdem noch 59 cm unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände fielen um 2 cm im Vergleich zum Januar. Sie lagen insgesamt 31 cm unter dem langjährigen Monatsmittelwert.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse im Februar gemessen an den Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine blieben im Vergleich zum Vormonat unverändert. Sie lagen 6 mm unter dem langjährigen Vergleichswert. Im Februar kam es aufgrund des Tauwetters ab dem 19. und der folglich eintretenden raschen Schneeschmelze in Verbindung mit Regenfällen sprunghaft zu steigenden Abflussmengen in den Fließgewässern Südniedersachsens.

Das Schmelzwasser des Harzes wurde in den Harztalsperren aufgenommen und hatte somit keinen wesentlichen Einfluss auf das Hochwassergeschehen im Februar. Die zunächst gleich bleibende Wasserführung der Flüsse in den ersten beiden Monatsdekaden stieg in der Zeit vom 23. bis zum Monatsende schlagartig an. In diesem Zeitraum wurden vom Überregionalen Hochwassermelddienst Hochwasserwarnungen bis zur Meldestufe 2 ausgesprochen.

Der Gesamthalt der Westharztalsperren betrug Ende des Monats Februar 111,3 Mio.m<sup>3</sup>. Das entspricht einem Füllungsgrad von 61 %. Der Inhalt verringerte sich in der Gesamtheit um 2,3 Mio. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Januar. Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 70,5 Mio. m<sup>3</sup> bereit. Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker waren zu 70 % gefüllt. Ihr Inhalt betrug 59,5 Mio. m<sup>3</sup>. Gegenwärtig ist ein Stauraum von 25,6 Mio. Kubikmeter verfügbar.

## Niederschlag

### Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

50 mm = 113 % des langjährigen Mittels für den Monat

### Minimum

Station Braunschweig	23 mm	=	64 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Lüchow	23 mm	=	72 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Hannover	32 mm	=	86 %	des langjährigen Mittels für den Monat

### Maximum

Station Oldenburg	64 mm	=	156 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Norderney	61 mm	=	149 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Cuxhaven	53 mm	=	133 %	des langjährigen Mittels für den Monat

## Hydrologische Gebiete

Ems:	59 mm	=	127 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (oberhalb Allermündung):	48 mm	=	95 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (ab Aller einschließlich):	45 mm	=	102 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (bis Saale einschließlich):	29 mm	=	73 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (unterhalb Saale):	35 mm	=	97 %	des langjährigen Mittels für den Monat

## Abflusshöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern:	28 mm
langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat:	34 mm

## Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände stiegen im Vergleich zum Vormonat um 4 cm. Sie lagen 59 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände fielen um 2 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen 31 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

## Westharztalsperren am Monatsende

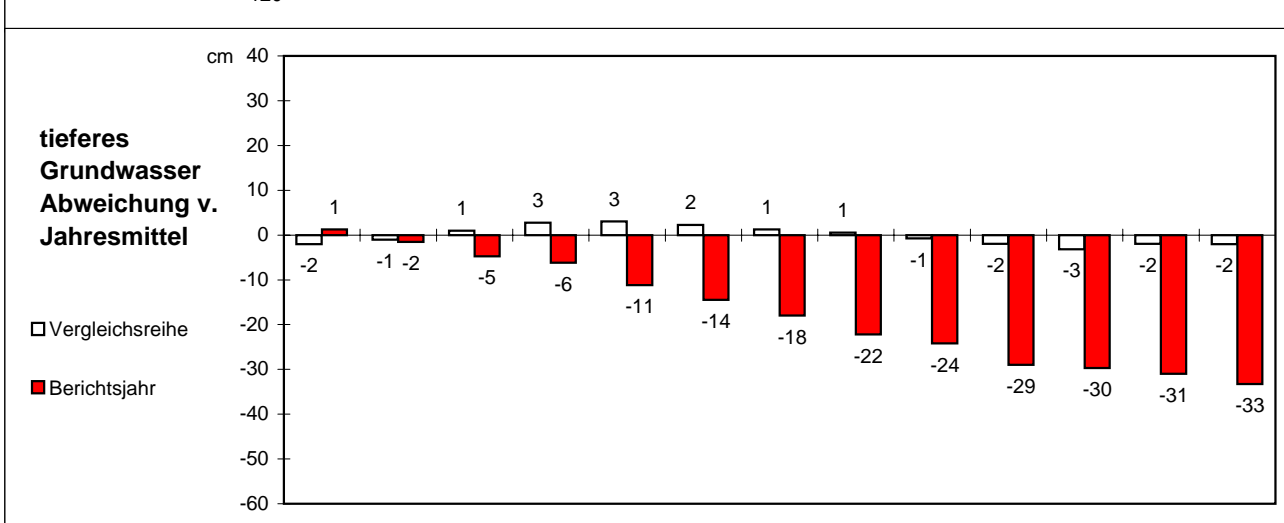
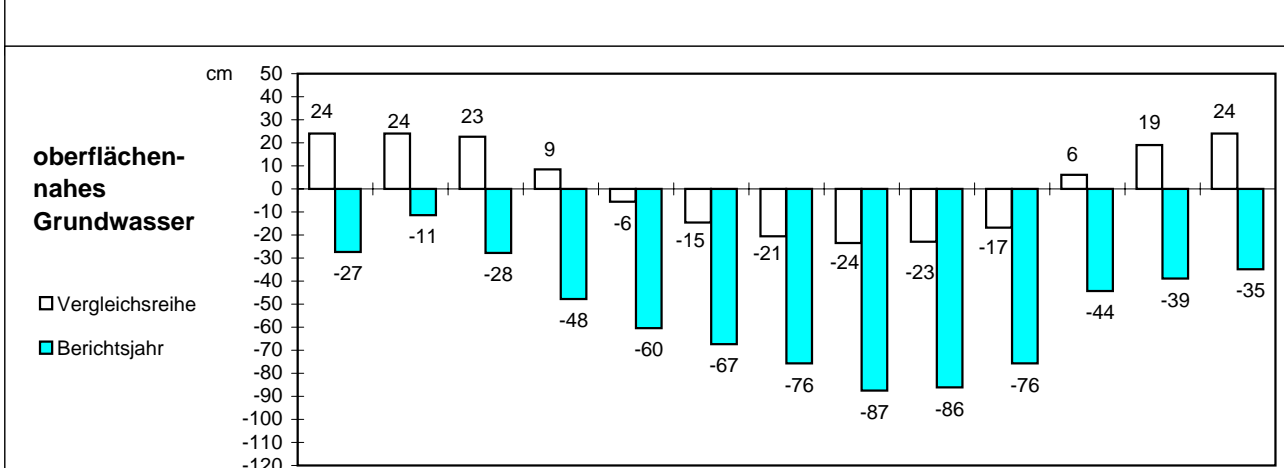
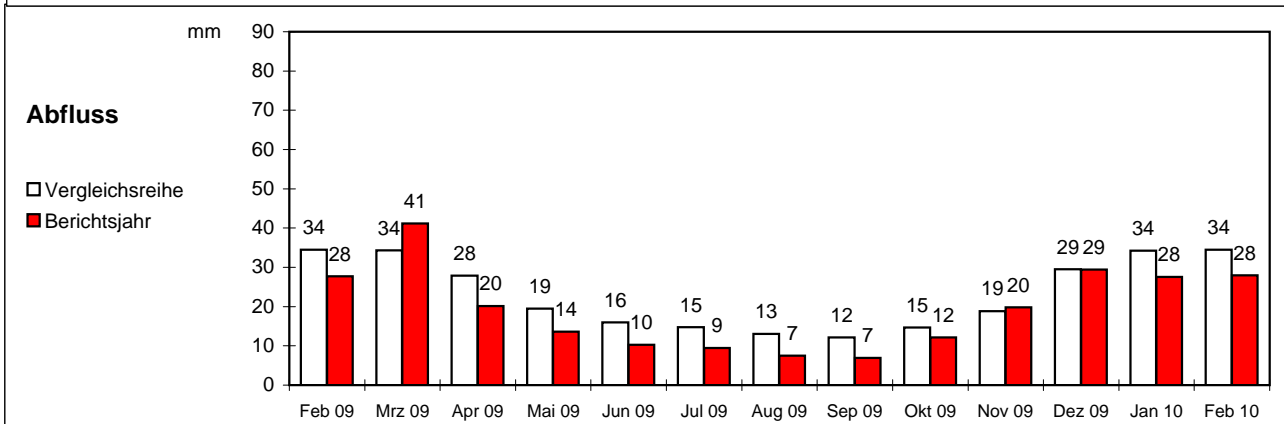
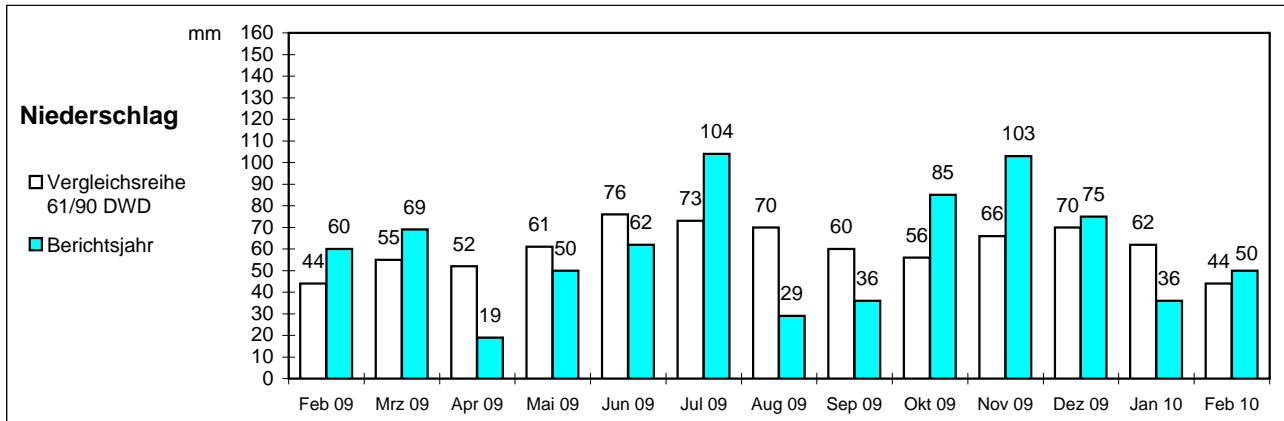
### Trinkwassertalsperren :

59,5 Mio. m<sup>3</sup> ≅ 70 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 69,7 Mio. m<sup>3</sup> entspricht 82 %).

### Talsperren gesamt:

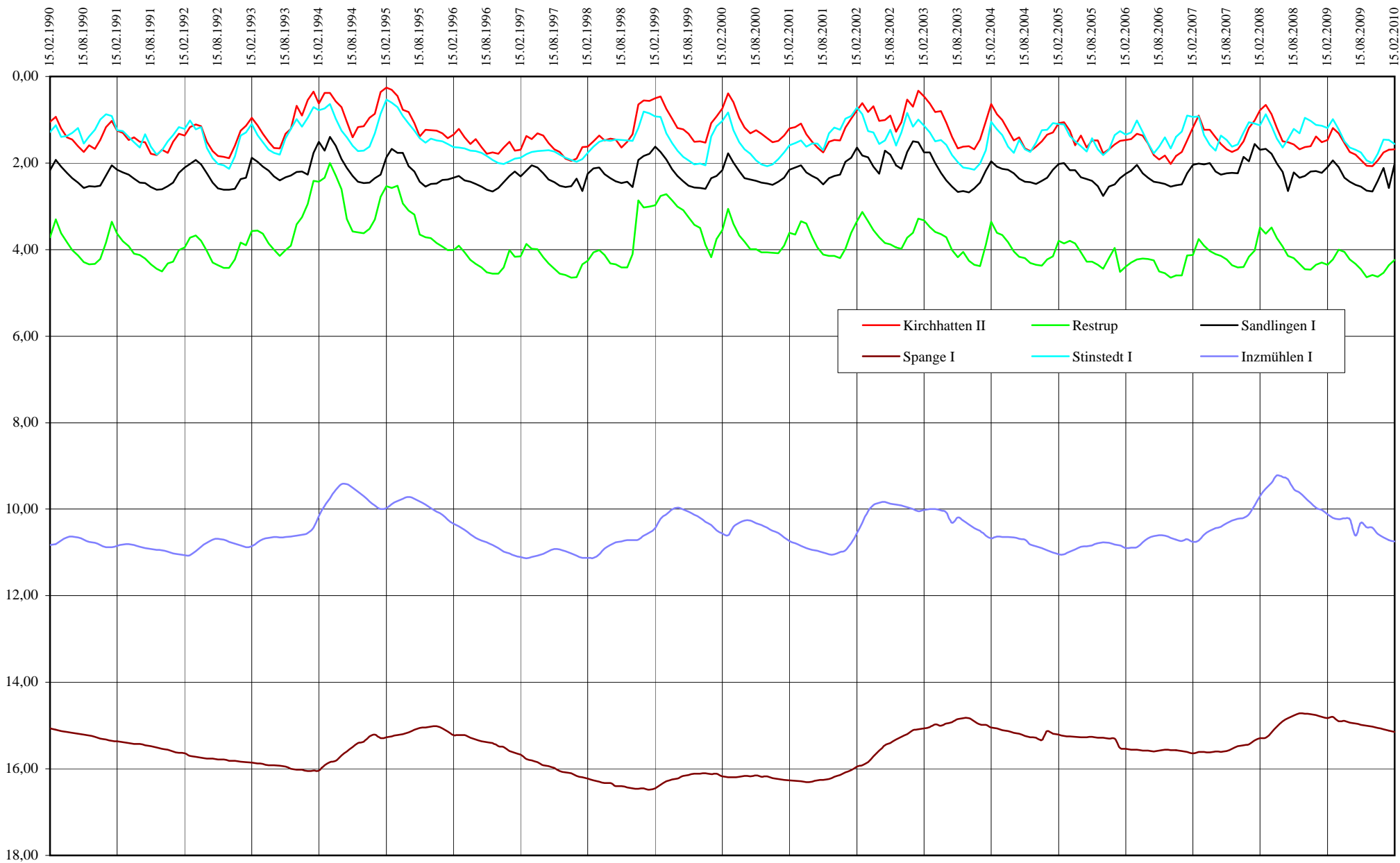
111,3 Mio. m<sup>3</sup> ≅ 61 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 141,8 Mio. m<sup>3</sup> entspricht 78 %).

## Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2009/2010



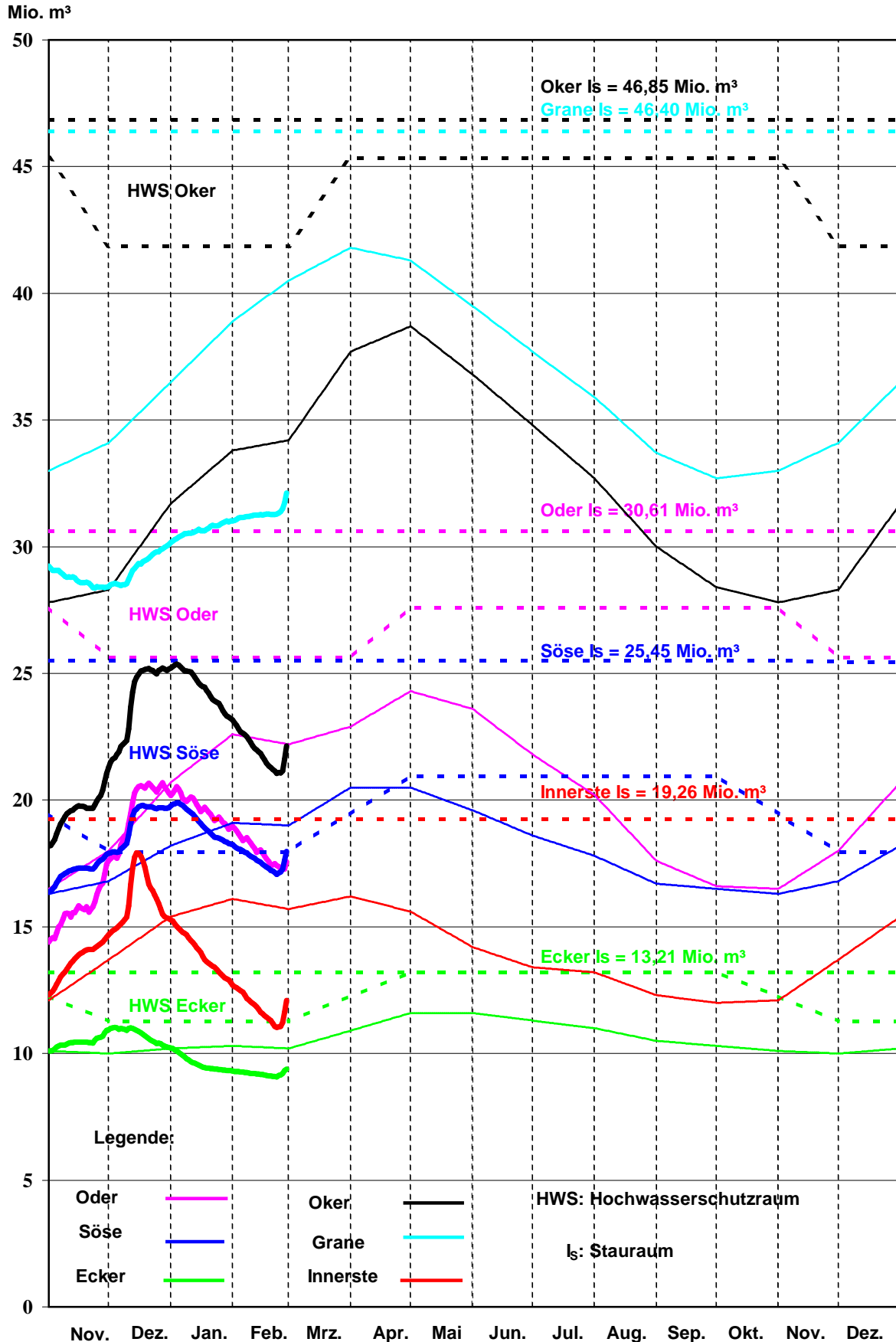
# Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

Februar 1990 - Februar 2010



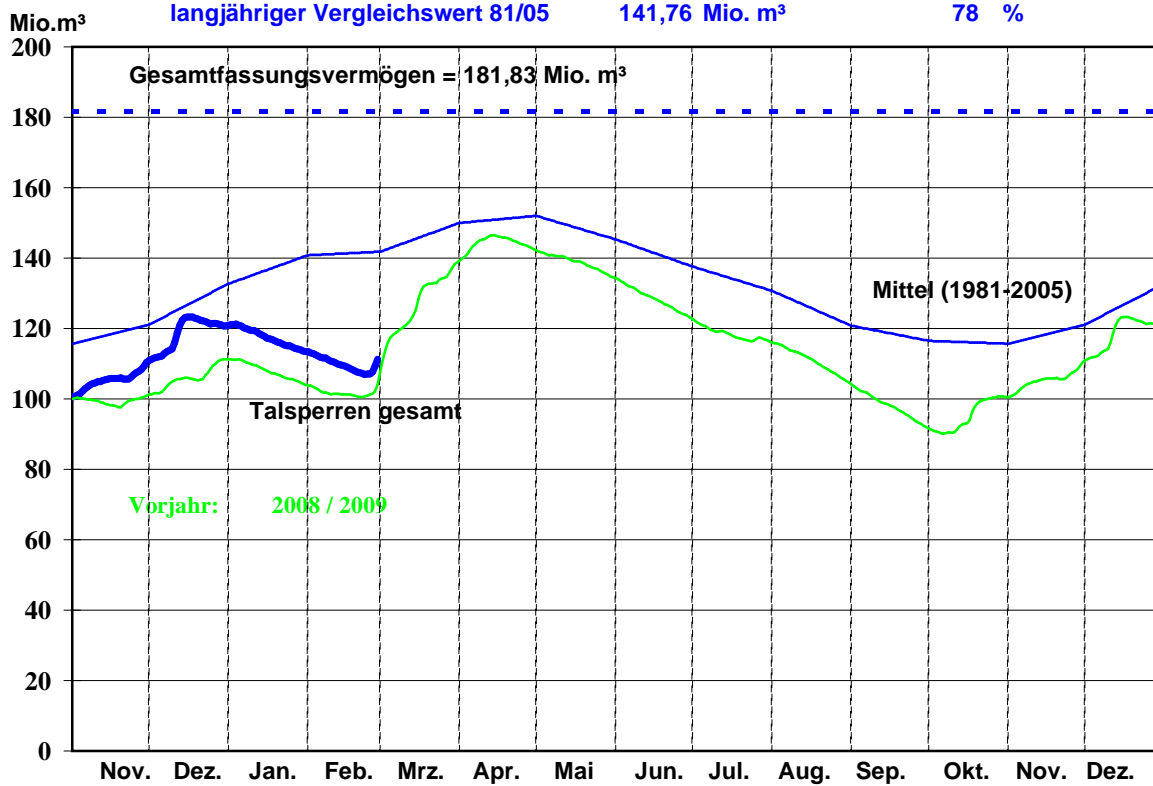
m. u. Gelände

# Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2009/2010 bis : 28.02.2010



### Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2009/2010

bis : 28.02.2010      Gesamthalt      111,29 Mio. m<sup>3</sup>      61 %  
 langjähriger Vergleichswert 81/05      141,76 Mio. m<sup>3</sup>      78 %



### Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2009/2010

bis : 28.02.2010      Gesamthalt      59,50 Mio. m<sup>3</sup>      70 %  
 langjähriger Vergleichswert 81/05      69,65 Mio. m<sup>3</sup>      82 %

